

Die Teilnehmer tauschen sich in einem moderierten Prozess über ihre Erfahrungen, Unsicherheiten und Ängste im Zusammenhang mit dem Thema aus. Wir stellen eine größtmögliche Offenheit her. Die Teilnehmer sollen sich dabei als Menschen ernst genommen fühlen und eigene Kompetenzen erkennen. Dadurch ermöglichen wir einen Austausch zu einem Thema, über das normalerweise eher geschwiegen wird.

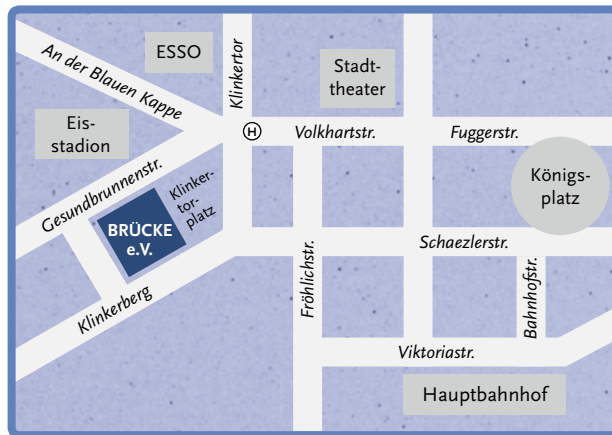
Durch die Beleuchtung des Themas aus verschiedenen Blickwinkeln und die Reflexion unterschiedlicher kultureller Erfahrungen, fördern wir die interkulturelle Kompetenz. Ein respektvoller Umgang zwischen den Geschlechtern ist grundlegendes Ziel. Die strafrechtliche Seite wird klar benannt und nachhaltig sowie verständlich vermittelt.



Das Projekt wird angeboten von der

BRÜCKE e.V. Augsburg
Gesundbrunnenstraße 3
86152 Augsburg

Telefon: (0821) 455 400-0
Fax: (0821) 455 400-10
www.bruecke-augsburg.de
info@bruecke-augsburg.de



Das Projekt KERLE wird gefördert von der Stadt Augsburg und der Stiftung Schmetterling



KERLE

KONTAKTAUFNAHME ERLERNEN

Ein Workshop für geflüchtete
junge Männer

NO! AUSGANGSLAGE:

Unsicherheit im Umgang mit dem anderen Geschlecht prägt die Entwicklung eines jeden Jugendlichen. Junge Geflüchtete haben meist wenig Gelegenheit, über diese Fragen offen zu sprechen. Hinzu kommt, dass sie mit einer für sie fremden Kultur konfrontiert sind und lernen müssen, typische Verhaltensmuster zu dechiffrieren. Für einen Teil der jungen Männer scheint es schwierig zu sein, ein Mädchen auf angemessene Weise anzusprechen und kennenzulernen. Sie kommen oft aus patriarchal geprägten Kulturen und können das Verhalten mitteleuropäischer Mädchen und Frauen nur schwer interpretieren. Häufig missverstehen sie Kleidungsstil, Körpersprache und Kommunikationsverhalten. Wenn dann eine, aus deren Perspektive, unverständliche „Abfuhr“ folgt, können die jungen Männer damit nicht immer gut umgehen, wodurch auch Konflikte entstehen können.

NO! ZIELGRUPPE:

Junge, geflüchtete Männer im Alter von 16 bis 21 Jahren. Die Workshops finden in Schulklassen oder Wohngruppen statt. Es wird in einfacher Sprache und mit szenischen Darstellungen gearbeitet, um den möglicherweise begrenzten Deutschkenntnissen der Teilnehmer Rechnung zu tragen. Basiskenntnisse der deutschen Sprache sollten jedoch vorhanden sein.

Das Team ist gemischtgeschlechtlich, mit verschiedenem Lebensalter und unterschiedlichem kulturellem Hintergrund.



Hayati Can Kasli, 21 Jahre studiert im siebten Semester Lehramt Mittelschule und Deutsch als Fremdsprache (DaF/DaZ). Er hat türkischen Migrationshintergrund und ist seit 2012 Mitglied von HEROES. Er hat bereits Gesprächsweisungen mit straffälligen, geflüchteten Jugendlichen durchgeführt.



Catrin Fanger, 49 Jahre, Diplom Sozialpädagogin und Theaterpädagogin (BuT). Sie hat viele Jahre Erfahrung als Trainerin und Workshopleiterin mit jugendlichen Teilnehmern. Sie arbeitet vor allem szenisch und mit Rollenspielen. Sie ist seit 2009 für die BRÜCKE Augsburg tätig.

Im Workshop wird der Prozess der Kontaktaufnahme genau betrachtet. Die Teilnehmer werden dazu eingeladen, mit der Workshopleiterin und dem Co-Leiter diesen Prozess in einer szenischen Darstellung zu erkunden.

Dabei werden die kleinen Schritte der Annäherung erforscht, wie wird beispielsweise Blickkontakt aufgenommen und wieder abgebrochen, wie findet man die richtigen Worte, um jemanden angemessen anzusprechen. Zudem soll die richtige Balance von Nähe und Distanz erfahren werden. Hierbei werden die unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen thematisiert und reflektiert.

Es werden auch Kleidungsstile und körpersprachliche Signale betrachtet und es wird gemeinsam versucht, deren Bedeutung zu dechiffrieren um daraus Rückschlüsse für das eigene Verhalten zu ziehen.

Darüber hinaus wird in einer einfachen, verständlichen Form der rechtliche Hintergrund hinsichtlich des neuen Sexualstrafrechts vermittelt, demzufolge sexuelle Belästigung ein Straftatbestand ist („Nein heißt Nein“).

Dauer des Workshops: 90 Minuten



Nein
heißt
NEIN!